

Eine Einführung in den Monat April

1. April 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich ist der Frühling fast überall auf der Nordhalbkugel angekommen. Die Natur erblüht, verlockt durch die Wärme der Sonnenstrahlen. Alles, was den Winter über im Schlaf gelegen hat, erwacht wieder. Im Landschaftsbild zeigt sich mehr und mehr ein Kaleidoskop an Farben. Am Beginn dieses Monats, am 4. April, liegt das Osterfest, in Übereinstimmung mit dem neuen Leben, dessen Wiedergeburt ich überall um mich her erblicke.

In den vergangenen Monaten habe ich in der Wüste Sonora in Arizona im Südwesten der USA gelebt. In diesem Winkel der Welt tauchen Wildblumen auf. Elfenkäuze fliegen aus Mexiko her, um den Sommer hier zu verbringen. Wüstenschildkröten kommen aus ihrem Bau, und die Geschäftigkeit der Schmetterlinge nimmt wieder zu. Trompetenbäume bringen essbare Früchte hervor. Die Riesenkakteen machen sich bereit und öffnen ihre großen weiten Blüten. Und bald werden die Weißflügeltauben zurückkehren.

In Teilen der Südhalbkugel weicht die Sommerhitze kühleren Tagen. Das Tageslicht nimmt ab und die Nächte werden länger. Die Laubbäume werfen die Blätter ab. Mit dem Herannahen des Winters kommt die Natur zur Ruhe und macht sich für eine Zäsur bereit, für eine Wendung nach innen.

Wenn ich mich so umschaue, ist das, was mich am meisten in Erstaunen versetzt, die Widerstandskraft der Natur und ihr Vermögen, sich an die Kälte des Winters und die sengende Hitze des Sommers, an Zeiten extremer Dürre und darauffolgende wolkenbruchartige Regenfälle anzupassen. In ihren unzähligen

Formen dehnt sich die Natur aus und zieht sich wieder zusammen. Sie steht nie still. Sie erneuert sich ständig selbst und führt neues Leben herbei.

Die *sadhana* verläuft ähnlich dynamisch. Wenn wir unsere Bestrebungen erneuern, unsere Ziele in Worte fassen und unsere Bemühungen beim Ausführen der Siddha Yoga Übungen verstärken, führen wir unserem Leben Lebendigkeit, Stärke und Inspiration zu. Ich habe das aus erster Hand erlebt: Wenn ich mein Bemühen bei der *sadhana* ständig überprüfe, anpasse und verdopple, kann ich ein Leben der Würde und des Dienstes besser führen.

Zu Beginn dieses Jahres beschloss ich, meine eigenen Übungen neu zu beleben. Jeden Monat würde ich eine der auf die Siddha Yoga Path Website gestellten Hymnen studieren. Alle dieser Hymnen sind mitreißende Gespräche mit Gott und wurden von Menschen verfasst, deren Leben von Ekstase und Dankbarkeit durchdrungen ist.

Im vergangenen Monat beschloss ich, als Vorbereitung auf den Geburtstag von Shri Hanuman im April das *Shri Hanuman Chalisa* zu erlernen und einzuüben. Ich habe diese Hymne morgens oft gesungen, und dabei haben mich die ruhigen melodischen Klänge ergriffen. Ich spürte, dass ich mich mehr in meine eigene Stärke hinein lösen konnte, dass ich aufrechter stand und tiefer atmete. Ich las auch eine schöne gekürzte Übersetzung des *Ramayana* des Weisen Valmiki, um mich mit der Geschichte von Hanumans unerschütterlicher Hingabe an Rama vertraut zu machen. Hanuman, der mächtige Affenkrieger, ist der Sohn des Windes. Er ist eine göttliche Naturgewalt und stellt überall dort, wo er hinkommt, Rechtschaffenheit und Dharma wieder her. An einer bestimmten Stelle in der Geschichte springt Hanuman im Dienst des Herrn quer über Kontinente und trägt dabei einen ganzen Berg auf seiner Schulter.

Ich stehe jeden Tag, wenn ich aus dem Fenster schaue, den Santa Catalina Bergen gegenüber. Es sind Monolithe, die sich hoch in den Himmel erheben und die Landschaft auf viele Kilometer im Umkreis beherrschen. Diese sich auftürmenden Gipfel sind atemberaubend. Manchmal wirft die Sonne Schattierungen von Gold

und Rosa auf sie, ein andermal sehen sie schroff und düster aus. In ihrer Gegenwart fühle ich mich mit der Erde und allen Lebewesen verbunden.

Wenn ich mir heute diese Berge betrachte und über Shri Hanuman nachdenke, glaube ich zu verstehen, was ihm die Kraft verleiht, Berge zu tragen. Es ist seine Liebe zu Rama, dessen heiliger Name in jeder Zelle von seines Körper widerhallt. Mit diesem Gedanken schließe ich die Augen und wende mich nach innen, hin zu der Liebe, die durch die Gnade meines geliebten Gurus, Shri Gurumayi, erweckt worden ist.

Hier folgen einige der wichtigsten Feiertage und Veranstaltungen dieses Monats, die auf der Siddha Yoga Path Website besonders herausgestellt werden.

Feiertage und Veranstaltungen im April

Gudhi Padva: 12. April (13. April in Indien)

Gudhi Padva wird in Maharashtra als Neujahrstag gefeiert, und das auch in anderen Teilen Indiens, zum Beispiel Karnataka, Andhra Pradesh und Manipur (unter anderem Namen wie Ugadi, Yughadi und Cheti Chand). An Gudhi Padva hissen die Menschen *gudhis*, prächtig geschmückte Fahnen, um an Ramas Krönung zum König von Ayodhya bei seiner lang erwarteten Rückkehr aus einem vierzehnjährigen Exil zu erinnern. Gudhi Padva wird auch als einer der dreieinhalb glückverheißendsten Tage des Jahres angesehen.

Der Tag der Erde [Earth Day] 2021: 22. April

Der Tag der Erde wurde vor 51 Jahren, im Jahr 1970, ins Leben gerufen, und heutzutage nehmen mehr als eine Milliarde Menschen an Aktionen im Rahmen des Earth Day teil, was ihn zum größten öffentlichen Brauch der Welt macht. Diese bedeutsame Veranstaltung gibt uns Gelegenheit, innezuhalten und über die

Herrlichkeit der Natur, die uns erhält, nachzudenken und unsere Aufgabe im Hinblick auf den Schutz des Wohlergehens von Gottes Schöpfung anzunehmen.

Hanuman Jayanti: 26. April (27. April in Indien)

An diesem Feiertag feiern wir die Geburt von Ramas unsterblichem, hingebungsvollem Diener Shri Hanuman. Auf der Siddha Yoga Path Website findet ihr eine Schilderung dieses Feiertages und eine Sammlung von Bildern und Geschichten über Shri Hanuman, dessen unerschütterliche Hingabe ihn zu einem unbezwingbaren Krieger, zur Verkörperung von Tapferkeit, Weisheit und Stärke, machte. *Shri Hanuman Chalisa*, die beliebte und geschätzte Hymne des Dichter-Heiligen Tulsidas, die ich studiere, wird traditionellerweise an diesem Tag rezitiert. In einem der Verse verkündet Tulsidas, dass alle Schwierigkeiten enden und alles Leid behoben wird, wenn man an den mächtigen Helden Hanuman denkt und ihn anruft.

Ich wünsche mir in diesem Monat für euch, dass ihr erfahrt, auf welcher wunderbaren Weise sich Gott in der Natur offenbart. Möget ihr genauso, wie sich die Natur unaufhörlich erneuert und frisch belebt, eurer *sadhana* Lebenskraft und Freude einhauchen.

Mit herzlichen Grüßen,
Menaki Clark

